

Der das Licht einfängt

85. Geburtstag: Werke von Heinz Mack in der Samuelis Baumgarte Galerie

■ Von Uta Jostwerner

Bielefeld (WB). Ja sind denn schon wieder fünf Jahre vergangen!? Die Hommage an Heinz Mack, von der Samuelis Baumgarte Galerie zum 80. Geburtstag des Zero-Künstlers ausgerichtet, liegt noch in eindrücklicher Erinnerung, da feiert man zwischen Berlin und Singapur schon wieder den nächsten Geburtstagsmeilenstein im Leben des international geschätzten Künstlers.

Und wieder lässt es sich seine Bielefelder Vertretung nicht nehmen, eine große Schau auszurichten. Sie trägt den bezeichnenden Titel »Review and Outlook«, Rückschau und Ausblick. Also ausdrücklich keine Retrospektive. Denn das würde auf ein abgeschlossenes Oeuvre hindeuten, was die ungebrochene Aktivität des in Mönchengladbach und auf Ibiza lebenden Künstlers Lügen strafen würde.

Heinz Mack, 1931 im hessischen Lollar geboren, ist seit den 1950er Jahren künstlerisch tätig. Der Mitbegründer der Düsseldorfer Gruppe Zero hat einen einzigen Stoff zu seinem Lebensthema erhoben: das Licht.

Die Samuelis Baumgarte-Galerie, die in den 40 Jahren ihres Bestehens die nunmehr fünfte große Mack-Ausstellung präsentiert, zeigt nun erneut einen Querschnitt aus dem gegenstandslosen Gesamtwerk des Lichtkünstlers: Lichtstelen, Lichttoren, Lichtreliefs sowie die leuchtenden Leinwandarbeiten, die Mack seit Anfang der 1990er Jahre unter dem Titel »Chromatische Konstellationen« erschafft. Sämtliche Werke waren in Bielefeld noch nie zu sehen. Immer wieder überraschen der Variantenreichtum und die technische Perfektion, mit der sich der Künstler an seinem Lebensthema abarbeitet.

Die älteste Arbeit der Ausstellung stammt aus Zero-Zeiten und ist auf 1957/58 datiert: Die »Dynamische



Skulptur und Leinwandarbeiten stehen bei Heinz Mack in einer Wechselwirkung. Galerist Alexander Baumgarte (Foto) bringt dies in der Anordnung der Werke zum Ausdruck. Fotos: Bernhard Pierel

Struktur« ist eine Kunstharzarbeit in Schwarz-Weiß auf Nessel und weist schon die typisch changierenden Lichtreflexe auf. Zahlreiche wandgroße Werke aus dem Jahr 2015 schlagen den Bogen in die Gegenwart.

Wie der Kunsthistoriker Uwe Fleckner im Katalog zur Ausstellung darlegt, lassen sich etwa bei den Reliefs seit Ende der 50er Jahre zwei Werkgruppen ausmachen: »Einerseits existieren Arbeiten, bei denen statische Anordnungen visuelle Scheinbewegungen entstehen lassen, andererseits die eigentlich kinetischen Objekte, die durch tat-

sächliche Rotationen oder sonstige Bewegungsarten für multiple optische Impulse verantwortlich sind.«

Objekte und Leinwandarbeiten bedingen sich bei Mack stets wechselseitig. Durch die Anordnung der Werke kommt diese Synergie in der Haupthalle der Galerie sehr schön zum Ausdruck.

In seinen jüngsten Arbeiten ist eine starke Verdichtung von Strukturen zu beobachten, einhergehend mit einer neuen Räumlichkeit, die durch Farbschichtüberlagerungen erreicht wird. Mack legt dazu Gitter und Raster über die Leinwand und erzeugt so Vibratio-

nen, das so genannte transzendente Lichtleuchten. Licht und Schatten, Farbe und Strukturrhythmus bilden dabei nichts Konkretes ab, sondern nehmen assoziativ Bezug auf Tages- und Jahreszeiten oder auf Landschaftsstrukturen, wie sie der Künstler auf Ibiza vorfindet.

Zur Vernissage an diesem Sonntag, 28. Februar, 11 Uhr, wird Heinz Mack anwesend sein. Die Ausstellung in der Samuelis Baumgarte Galerie, Niederwall 10, läuft bis zum 30. April. Geöffnet: montags bis freitags von 10 bis 18 Uhr, samstags von 10 bis 14 Uhr. Der Eintritt ist frei.



Dynamische Struktur (rechts) und »Kleine Tänzerin«.